

Wien d. 16. August. 1812.

Hochgebohrnen
Herrn Johannsen'sen Doctor!

Im Fleiß welcher Sie Hochgebohrnen die Güte setzen,
und mitzuthun, nach welchem Sie die Minus allgemeinen
Literaturzeitung redigieren wollen, haben uns aufmerksam
durchgesehen, und sind nun so sehr Ihrer für unser L.,
merkungen mitzuthun.

Da es den Hochgebohrnen gewiß aber so sehr an Sorgen
liegt als uns, daß die Minus alle Literaturzeitung für
ihren ausschließlichen Monopolisiren gewißstellen soll,
ja unmöglich durch Gewinlichkeit und Unvorsichtigkeit für
übertrifft, so glauben wir Sie mit unser Meinung in Rücksicht
nicht zu bildenden Redactionen abzusprechen bekannt machen
zu müssen, welcher der doppelten Nutzen haben wird, Ihnen
die zu wider, aber das fast vollständigen Nebenarbeiten zulassen
zu

zu helfen, und es einem nicht leichter und möglicher machen wird
nur das Beste zu wählen, indem die Mitglieder daffelben ihren
einigenfalls Mißverstand aller Laybrüder selbst würdlich zu
gelapen, Das für unsre Rechnung selbst:

1. Die Redaction der Wiener allgem. Literaturzeitung sollte
aus fünf Mitgliedern bestehen, welche gleichsam einen
gelehrten Rath bilden, von welchem Sie selbst sind.

2. Jeder von diesen fünf Mitgliedern erhält die Verantwortung
über einen Abtheilung der Literatur, welche nach unserer
Meinung so einzutheilen wäre

a. Logik, Philosophie und Geistes (Schlegel oder Egel)

b. Jurisprudenz, Staatswissenschaft in der
dafür passenden Sprache. (Herr Egger.)

c. Medizin und Gynäkologie etc. (Dr. Rust)

d. Oekonomie, Grammatik, Physik, Mineralogie
Lithologie Statistik etc. (Dr. Trautmann)

e. Kunstgeschichte etc. (M. Celler oder Ellmann)

f. Literatur, Sprachwissenschaft, griech. und
lateinische Literatur. (Kopitz.)

3. Die Mitglieder dieses ges. Vereins ^{des} einander; jeder in seinem
jeu gegenseitig, das würdevollen Mannes zur Darstellung
des zu rezensierenden Schriftes vorzulegen, welche je als fach-
kundige Männer in Bezugung auf den Gegenstand bekannt
sind, welche zur Darstellung vorzulegen werden soll; das
jede die eingesandten Beiträge genau prüft, ob sie in dem
Geiste, welche diese Zeitschrift charakterisieren soll, abgefasst
sind, und zwar als dem Ober Redacteur die Resultate mit-
theilt.

4. Da zur unmittelbaren regelmäßigen Fortsetzung der Zeitung
ausreichend nötig ist, dass immer wenigstens für 3. Monate von
nützlichen Materialien da sind, so glaubt man sehr ab für,
längere man auch für Abgabepflicht monatlich 1 oder 2 mal
mit dieser Sache eine Zusammenkunft veranstalten, wo
die dem gemeinschaftlich über die Verhältnisse und das nach
zu Gesagten sich besprechen. Dadurch wird erreicht, einmal
man alle Mitglieder einstimmt, um das Gute zu fördern,
und unser Vaterland mit einem guten literarischen Journal
zu versehen, die kleinen Misshandlungen nicht achten wollen,
die Mannes Literaturzeitung auch in Deutschland bald lieber haben,

lassen werden, als so wenigst ausländische Journalen, welche nur
aus Geldgier nach den Mitarbeitern und den Vorlesern im
Publikum gehandelt werden.

Es würde sich sehr freuen wenn Herr. Hauptstadt diesen Vorstoß
zur Bildung einer Redaktion unter Herrn. Vorsteh. genehmigen
würde, da nach unserer, bloß Herrn. zur neuen Prüfung und
Verbesserung vorgelagter Meinung, das Journal von allen Geistes-
tätigkeit und allen Staatsangelegenheiten, die österreichische Anwaltschaft,
wenn sich die neue Redaktion auf nach so häufig geist, gewiß
bald zum Schlaf bringt, da nicht allein jenen in besserer Arbeit,
sondern auch den Mitgliedern der Redaktion selbst, durch dieser unmittelbaren Mitwirkung, nicht nur
nicht werden wir sehr gut zu leisten, und für den Vorstoß
dieser Gesellschaft ihrer ganzen Geistes zu verwenden.

Nach einer kurzen Bemerkung über die einzelnen Punkte des Plans.

1. Mit der Abtheilung in I. 2. in inländische und ausländische.
Literatur wird uns nicht übereinstimmend, da es den Zweck
als allgemeiner Literaturkritik angemessener ist, wenn
auch diese Kritik größerer, und alles in einem fortlaufenden
Form



paar gegeben wird, ob auch der Festschrift angenommen magst,
und wir der Fall mitunter kann Bücherbücher zu kaufen
wenn für eine oder die andere Abtheilung nicht gut ist.

2. Die Leitung in § 6. im Sinne der Herausgeberin will,
künstlerische Ausdrucksweise besser zu machen, kann mir mir glau-
ben im ferneren statt finden, als die prägnante Kraft
des Mitarbeiters diese Stoffe und ist nicht vorzuziehen. Ich
jede gute Mitarbeiter darf eine solche Leitung abgelehnt
werden müssen, und nicht nur ob die Redaktion zu ungenügend
für möglich fällt, ob zu thun, so kann ich aber die offenkundig
Aussage gegeben.

Uebrigens haben wir nichts zu bemerken, als die die folgenden
Artikel im Festschriftungsblatt nicht bestimmt werden müssen,
was aber kein Gegenstand der Redaktion ist, auch möglich ist
so ganz frei werden, in der von abgelehnten Platz, von
den Mängel der Festschrift sollen, gleich spezifisch angegeben.

Das Honorar für den gedruckten Text, bleibt bestimmt
auf Maßgabe des Stoffes und der Bearbeitung eines Tages,
für von 2. = 3. H. in Gold, welche zu bestimmen die Sache
der

der Redaction zu stehen ist, und die Herausgabe und
Verzinsung wird all dem von dem Abnehmer zugetheilt
werden.

Für Ihre Bemühungen als Ober-Redacteur zahlen wir
Ihnen 300. Courteninge für einen Jahrgang.

Die besten Leistungen werden wir mit dem besten
Lohn nach der Größe der Arbeit, werden wir aufsetzen und
nach vollständigem Arrangieren, das in die Hände bringen.

Wenn Sie uns auch die Litteratur der Wissenschaft
nach der Sie sehen, welche wir so sehr brauchen, Ihnen
als Mitverwalter vorzuschlagen, auf der baldigen und
dieser Sache beizutreten, zu verstehen geben, wir den
von abgeforderten, das, welches Sie weniger ansehnlich, so
einstellen wollen, und für diese gleich mitteilen können,
und jedes dieser Sachen seine Bemerkungen dazu setzen
kann. Das heißt im Falle der Nichtannahme von der Seite
unserer anderen Gebrauch davon, davon doch auch viel
noch vorzuziehen. Da diese Sache aber nur dem Augen

Auch pflegt zu wissen nöthig ist, die gewöhnlichen Mitarbeiter
nicht eines Einladungsbriefs aus der Lesung zu wissen
brauchen, welche gegenseitig erfüllt worden müssen, so ist
die ganze Sache nicht möglich, da es unmöglich die Statuten selbst
gedruckt zu werden.

Ich in diesem übrigen nicht mehr, als das Sie für die
Besuche mit uns vereinigen mögen, dass die W. allg. Literaturzeitung
mit demselben Institut zu gründen, welche die Geistlichkeit,
hier in gleicher Grade lüthet und befriedet.

Mit vorzüglicher Aufmerksamkeit unterwirft mir ein

der Wessgahof

gegeben und
Lauesenischer Buchhandlung

und nach dem Ende der Reise, die am 1. d. M. in
Frankfurt a. M. angetreten wurde, nach
dem Orte, wohin die Reise bestimmt war,
am 1. d. M. in Frankfurt a. M. angetreten wurde.

Am 1. d. M. in Frankfurt a. M. angetreten wurde,
nach dem Orte, wohin die Reise bestimmt war,
am 1. d. M. in Frankfurt a. M. angetreten wurde,
nach dem Orte, wohin die Reise bestimmt war,
am 1. d. M. in Frankfurt a. M. angetreten wurde.

Am 1. d. M. in Frankfurt a. M. angetreten wurde,

Am 1. d. M. in Frankfurt a. M. angetreten wurde,

